

Jeder 12. Unfallschloß ein Radfahrer!

Die Statistik, die von manchen Menschen für eine furchtbare Trostlose und langweilige Angelegenheit gehalten wird, enthält manchmal sehr eigenartige Tatsachen, die zu denken geben. So hat eine genaue statistische Untersuchung zu dem Ergebnis geführt, daß jeder zwölfte Unfallschloß ein Radfahrer auf seinem Arbeitsweg ist. Zum größten Teil kommt das daher, weil es um die Verkehrssicherheit des Radrades in vielen Fällen sehr leicht bestellt ist. Gerade beim Fahren, dem Verkehrsmittel der arbeitenden Bevölkerung, das Tag für Tag beansprucht wird, wird leider oft am falschen Platz geparkt. Einmal der Mittel, die Verkehrssicherheit des Radrades ganz erheblich zu erhöhen, sind die neuen Freizeitsattel, es besteht keine Rücksicht, mit dieser neuen, wirklich umwälzenden Erfindung auch die alten Sattel auszutauschen. Aber sicherlich löst auch der geringste und noch so allmählich ausgegangene Unfall mehr als die neuen Freizeitsattel. Es wäre wirklich gut, wenn man diese typischen Radfahrkanäle, die unverkennbar sind und bei Dunkelheit die Gefahr von Zusammenstoßen vergrößern, viel mehr auf den abendlichen und nächtlichen Straßen zu sehen bekäme.

Erdpart im Leistungskampfe der Betriebe. Der „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ 1938/39 geht seinem Ende entgegen. Die Bewertung hat eingeleitet. Die führenden Männer der Partei und der Deutschen Arbeitsfront, allen voran Gauleiter Rutschmann, haben die ausrichtstreichsten Betriebe auf, um sie auf ihre Leistungen und ihre Auszeichnungswürdigkeit zu überprüfen. Noch wissen wir nicht, wieviel goldene Fahnen die sächsischen Betriebe erringen werden, aber sicher ist, daß sie sich sehr gut geschlagen haben und der Gau Sachsen wieder erfolgreich aus diesem edlen Wettkampf hervorgeht wird. Als Abschluß des Leistungskampfes wird am Sonnabend, dem 29. April, in der Halle 7 auf dem Ausstellungsgelände in Leipzig eine gewaltige Schlusskundgebung durchgeführt. Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Hg. Peitsch, verkündet das Ergebnis des Leistungskampfes 1938/39 und der Gauleiter, Hg. Rutschmann, verleiht 20 sächsischen Betriebsgemeinschaften das Sächsisches Diplom für hervorragende Leistungen. Von allen Betrieben, die bisher schon in irgend einer Form im Leistungskampf ausgezeichnet wurden oder in diesem Leistungskampf ausgezeichnet werden, nehmen Betriebsführer, Betriebsobmann und eine Abordnung der Betriebsgemeinschaft teil.

Hohorn. Konfirmation. Der Palmsonntag stand auch hier im Zeichen der Konfirmation. Am Morgen um 8 Uhr leitete der Pfarrer seine Konfirmanden von der Schule zum Gotteshaus. Die Kirche bot ein ganz ungewöhnliches Bild, Schill und Emporen waren bis zum letzten Platz gefüllt. Am Altar hatten sich etwa 40 Konfirmanden und Konfirmandinnen der Jahrgänge 1888/89 niedergelassen. Pfarrer Lohde gedachte ihrer heute zum goldenen Jubiläum, er leitete ihren Sinn rückwärts, schaute mit ihnen in die Zukunft und sprach die Hoffnung aus, daß dieser Freuden- und Jubeltag rechte Gedanken wecken und antreiben möchte, die Gnadenfrucht auszunutzen. Die Konfirmanden 1888/89 stifteten zur Erinnerung der Kirche RM. 20.— Zu den Konfirmanden des Jahres 1939 sprach Pfarrer Lohde auf Grund des Schriftwortes aus Job, 6. Vers 66. Hierauf wurden 10 Knaben und 18 Mädchen eingeweiht.

Ständesamtliche Nachrichten von Wilsdruff

in der Woche vom 28. März bis 3. April 1939.

Geburten: Ella Gerda Röhlig, Wilsdruff, Rossener Straße 23, 2. 2. Kind.
Eheschließungen: Erhard Owin Leutich, Gröbern Nr. 21 B und Meta Ida Bante, Gröbern Nr. 21 B, 30. 3. 1939.
Sterbefälle: Keine.

Kirchennachrichten

für Gründonnerstag und Karfreitag.

Wilsdruff. Gründonnerstag: Abends 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst.
Gemüsch. Gründonnerstag: vorm. 9 Uhr Abendmahlsfeier, Karfreitag: vorm. 9 Uhr Predigt, darnach Abendmahlsfeier; nachm. 2 Uhr Abendmahlsfeier.
Keffelsdorf. Gründonnerstag: 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst.
Ankersdorf. Gründonnerstag: 9 Uhr vorm. Beichte und Feier des hlg. Abendmahls. Karfreitag: 8 Uhr Predigt, ansh. hlg. Abendmahl; 2 Uhr nachm. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Weistropf. Gründonnerstag: 5 Uhr nachm. Beichte und Feier des hlg. Abendmahls. Karfreitag: 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst, ansh. hlg. Abendmahl, 4 Uhr nachm. Beichte und Feier des hlg. Abendmahls.
Cora. Gründonnerstag: Abends 7/7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl (mit den Neukonfirmierten). Karfreitag: 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl.
Röhlsdorf. Gründonnerstag: 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (mit den Neukonfirmierten). Karfreitag: 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst; 2 Uhr Lit. Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl.
Peterswald. Gründonnerstag: 14 Uhr: heilige Abendmahlsfeier, Karfreitag: 9 Uhr Liturg. Gedächtnis m. Abendm. Emsbach. Gründonnerstag: 1/2 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst. Karfreitag: 1/2 9 Uhr Gottesdienst und heil. Abendmahl.
Burlhardomühle. Gründonnerstag: 12.30 Uhr Abendmahls-gottesdienst. Karfreitag: 1/2 2 Uhr Gottesdienst und heiliges Abendmahl.

Waltenstein. Gründonnerstag: 1/2 10 Uhr Abendmahls-feier, Karfreitag: 1/2 9 Uhr Gottesfeier, danach Abendmahl.
Tanneberg. Gründonnerstag: 8 Uhr Abendmahlsfeier, Karfreitag: 2 Uhr Gottesfeier, danach Abendmahl.

Wetterbericht

Des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden, Vorhersage für den 6. April: Wechselnd bewölkt mit Aufbeirungen, mäßige südwestliche Winde, vereinzelt leichter Regen. Temperaturen im Laufe des Donnerstag etwas zurückgehend.

Bei Schneeberg noch immer Glatt eis

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet am Dienstag, 15 Uhr: Reichsautobahn: Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstraßen und Straßen im Sächsischen: Auf Straße 170 zwischen Altenberg und Jinnwald und Nr. 19 zwischen Schneeberg und Johanna-gegend. In höheren Gebirgsregionen und Waldgebieten noch Glatt eis. In niedrigeren Gebirgsregionen sind die Straßen eisfrei, Verkehr unbehindert.

Freiherr von Neurath in Prag

Prag, 5. April. Der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, traf am Mittwoch vormittag in Prag ein. Kurz nach 10 Uhr lief der Sonderzug in die Halle des Wilson-Bahnhofes ein. Der Reichsprotektor, der als erster den Sonderzug verließ, wurde vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blaschewitz, und Generalmajor Benck begrüßt. Vor dem Bahnhof hatte eine noch Tausenden zählende Menge sich eingefunden, die den Reichsprotektor herzlich willkommen ließ.

Wieder Bomben in England!

London, 5. April. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ereigneten sich in Birmingham naheinander drei Explosionen. In allen drei Fällen handelt es sich um Zeitbomben, die im Zentrum der Stadt explodierten. Der Sachschaden war beträchtlich. Verletzt wurden jedoch nicht. Außerdem ereigneten sich in den frühen Morgenstunden des Mittwoch noch zwei Explosionen in Liverpool und eine in Coventry.

Der neue Zusammenstoß an der mandchurischen Grenze

Hankow, 5. April. Ostasienamt des DRK. Bei dem neuen Zusammenstoß zwischen japanischen und sowjetischen Grenztruppen an der Westgrenze von Mandchurien, über den bereits berichtet wurde, wurden drei japanische Soldaten getötet. Die Verluste der Sowjettruppen, die bekanntlich den Zwischenfall durch eine offensichtliche Grenzverletzung herbeigeführt haben, werden weit höher beziffert.

Sachsen und Nachbarschaft

Glückwunsch des Reichsstatthalters. Reichsstatthalter Rutschmann hat der sächsischen Handball-Mannschaft, die am Sonntag in Leipzig durch ihren 10:4-Zieg gegen Brandenburg den Handball-Weltcup des Reichsstatthalters gewann, telegraphisch seinen Glückwunsch und seine Anerkennung ausgesprochen.

Dresden. Die Gasleitung richtig schließen! Durch Unachtsamkeit beim Schließen der Gaslampe gerieten drei Menschen in höchste Lebensgefahr. Zwei Brüder im Alter von 19 und 27 Jahren und eine 74 Jahre alte Frau hatten in ihren Schlafzimmern die Lampen nicht richtig zugeordnet, so daß Gas ausströmte. Zum Glück wurden die Gasverhältnisse so rechtzeitig aufgefunden, daß die von der Feuerwehr angeforderten Wiederbelebungsbereitschaften der beiden Brüder von Erfolg waren. In dem einen Fall hatte der Vater der beiden Brüder den Vater in deren Zimmern läuten gehört und war, als sie nicht aufstanden, in das Schlafzimmer gegangen, wo er seine Söhne bewusstlos vorfand.

Heidmann. Mit der Säge auf dem Fahrrad. In einer Kurve der stark abschüssigen Sebliger Straße stürzte der 54 Jahre alte Gärtner Thomas mit dem Fahrrad. Er schlug mit dem Kopf gegen einen Baum und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Thomas hatte eine Säge auf dem Fahrrad mitgeführt, und diese war an der Unfallstelle zwischen Rad und Schulblock geraten. Einige Tage im Dachsbau. Zum Fangen eines Dachses wurde im Dachsbau ein Fortrierer in den Dachsbau hineingelassen. Als der Hund nach vielen Stunden nicht zurückkehrte, begann man, den Dachsbau auszugraben. Erst nach fünf Tagen, währenddessen die Arbeiter vergeblich gegraben hatten, erschien der Hund, der offenbar verärgert gewesen war, wieder an der Erdoberfläche, um bald darauf zu verenden.

Sechs Landbauaußenstellen in Sachsen

Das sächsische Landwirtschaftsamt hat nach den Anordnungen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft am 1. April 1939 eine durchgreifende Umorganisation erfahren.

Während bisher sowohl die technischen als auch die landwirtschaftlichen Fragen des Landwirtschaftsamt unter Aufsicht der Landwirtschaftsämter in Angriff genommen wurden, wird nunmehr nach der Trennung der technischen Aufgabenbereiche das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit in einer eigenen Kulturabteilung die technische Erledigung aller Kulturarbeiten übernehmen. Die Landwirtschaftsamt der Landesbauernschaft wird sich in Zukunft in erster Linie der Verwaltung der nach der Meliorationen durchzuführenden Kulturarbeiten widmen. Zur Erfüllung dieser dem Reichsstatthalter verbleibenden Aufgaben erteilte die Landesbauernschaft Sachsen sechs Landbauaußenstellen, und zwar in Dresden, Chemnitz, Wittenberg, Leipzig, Meißen und Bautzen.

Anlässlich der Uebergabe der bisherigen Landwirtschaftsamt in der Landesbauernschaft an den Leiter der Wasserbauverwaltung im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Regierungsverwaltung Tropsch hob Landesbauernschaftsleiter Köhner die Verdienste des sächsischen Landwirtschaftsamt hervor, das bis auf das Jahr 1938 zurückgeht und insbesondere in den letzten Jahren einen großen Anteil an der landwirtschaftlichen Leistungssteigerung hatte. Zur Zeit bestehen in Sachsen 372 Meliorationsverbände mit rund 17 000 Mitgliedern und einer angeschlossenen Meliorationsfläche von über 37 000 Hektar.

Durch Sachsen mit dem Heimatführer

In diesen Tagen erschien im Verlag Erwin Müller, Berlin, der Band 10 des „Deutschen Heimatführers“, der Sachsen behandelt. Angesichts des billigen Preises ist das auf 272 Seiten Gebotene geradezu erstaunlich. Die dem Buch vorausgeschickten kurzen Betrachtungen über die Geschichte und Kultur Sachsens, über sein Volkstum, seine Wirtschaft und über die einzelnen Landschaftsbezirke vermitteln in knappen Zügen ein zuverlässiges Bild uneres Landes. Auch die Bergschichten der Wälder im sächsischen Land, der Burgen und Schlösser, der Naturdenkmäler und Schaubauwerke bieten dem Einheimischen und dem Fremden eine geschlossene Lebenswelt. Bemerkenswert sind auch die Wegebeschreibung, die für Fußwanderungen, die Vorschläge für Gebietsfahrten für Kraftfahrer und schließlich die Zusammenstellungen der Wasserwanderungen. Der Heimatführer selbst, der in alphabetischer Reihenfolge durch die Gemeinden Sachsens führt, enthält eine Reihe Wissenswerte über die Sehenswürdigkeiten der einzelnen Orte, ihre Ausflugsmöglichkeiten, ihr Brautstum, ihre Verkehrsverbindungen, Unterkünfte, Wirtschaft usw. Die zahlreichen Bilder, die in den Text eingestreut sind, erhöhen den Reiz dieses Heimatführers, der zweifellos eine Lücke in unserem Heimatführer ausfüllt.

USA.-Kriegsheker und Geschäftsinteressenten als Zeugen

New York, 5. April. Die mit besonderer Spannung in Washington erwartete große Senatsausrede über die Neutralitätsgesetzgebung der Vereinigten Staaten wurde auf Mittwoch vormittag angelesen. Der wichtigste der Debatte lebende Ersehnsvorschlag ist die sogenannte „Pittman-Bill“, die vorschlägt, allen kriegführenden Parteien Waffen und Munition auf „cash and carry“-Basis zu liefern. Dieser Vorschlag spielt offenbar mit dem Hintergedanken, daß nur England und Frankreich in der Lage sein werden, Waffen im Kriegszustand zu kaufen und sie selbst auch abzuliefern, weil sie den Atlantischen Ozean kontrollieren werden. Die „cash and carry“-Klausel des gegenwärtig in Kraft befindlichen Neutralitätsgesetzes läuft am 1. Mai ab.

Bei der Ausrede werden als sogenannte Zeugen vor dem Senat bezeichnenderweise u. a. auch bekannte Kriegsheker, wie der als solcher in letzter Zeit führend hervorgetretene frühere Außenminister Stimson, vernommen werden, der wiederholt scharfe Mahnungen, „Sanktionen“ und andere „gemeinsame Aktionen“ gegen die totalitären Staaten forderte. Als nächster Zeuge wird der Kriegsgewinnler und intime Freund Roosevelts, Bernard Baruch, am Donnerstag vormittag vernommen werden. Nach ihm sollen Beamte des Staatsdepartements, Leiter der einflussreichen Foreign Policy Association und Vertreter verschiedener sogenannter „Friedensorganisationen“ zu Worte kommen. Man nimmt an, daß es schon morgen zu einer scharfen Debatte zwischen Stimson und führenden Isolationisten, wie Borah, Johnson usw., kommen wird.

Sachsens Wirtschaft als Mittler

Die künftige Rolle im Großdeutschen Reich. Sächsen sind schon durch die Heimkehr des Sudetenlandes seine Grenzlandbeigenschaft verloren, so ist es durch die Errichtung des Reichsprotektorats über Böhmen und Mähren zu einem Herzogtum des Großdeutschen Reiches geworden. Das gewaltige raumpolitische Ereignis ist noch zu neu, als daß jetzt schon die wirtschaftlichen Auswirkungen zu erkennen wären, die sich daraus für Sachsen erheben. Zweifellos aber fällt Sachsen beim Ausbau des großdeutschen Wirtschaftsraumes eine bedeutende Rolle zu.

Sie wird einmal in der Vermittlerrolle zwischen dem Reich und den neuen Reichsteilen bestehen, die aus der Nachbarschaft zu diesen folgt; der Weg von Berlin nach Prag führt über Dresden. Zum anderen wird die neue Stellung im deutschen Raum zu einem Ausbau der eigenen wirtschaftlichen Kräfte führen müssen, wie er im Rahmen des Vierjahresplanes selber schon mit Erfolg betrieben wurde. Am ersten Vierteljahr 1939 hat, wie es in den Veröffentlichungen der Sächsischen Bank heißt, die sehr rege Wirtschaftstätigkeit angehalten, obgleich man bei der starken Abnahme Sachsens mit Verbrauchsgüterindustrie nach dem Höhepunkt des Beschäftigungswachstums früherer Erdarunden zufolge mit einem Rückschlag hätte rechnen können. Er ist nicht nur nicht eingetreten, sondern die Produktion hat auf wichtigen Teilgebieten noch erhöht werden können.

20 000 offene Stellen für Fachkräfte

Die Zahl der Arbeitslosen ging, wie bereits bekannt, bis Ende Februar auf 30 098 zurück und betrug damit knapp ein Viertel des Standes vom 28. Februar 1938 (129 555). Nur ein kleiner Teil von ihnen war voll einsparfähig. In fast allen Zweigen der Wirtschaft besteht ein erheblicher Mangel an Arbeitskräften. Am empfindlichsten ist er in der Landwirtschaft, der in Sachsen etwa 30 000 Helfer und vor allem Helferinnen fehlen. Aber auch die Industrie hat mindestens 20 000 offene Stellen für Fachkräfte. Immer stärker tritt die Notwendigkeit eines straff gelenkten Arbeitseinsatzes für Sachsen hervor. Sie wird unterstrichen durch die Bedeutung, welche die sächsische Wirtschaft für die deutsche Wirtschaft hat. In den letzten drei Monaten haben sich, wie aus den eingegangenen Berichten hervorgeht, manche Ansatzpunkte zu einer Reorganisation und Förderung der Wirtschaft ergeben. Einen wesentlichen Beitrag hat dazu auch die Leipziger Frühjahrsmesse geleistet.

AdR-Dampfer auf der Elbe

Der Personenverkehrsverkehr auf der Oberelbe eröffnet. Mit einer Fahrt auf dem über die Tropfen bellagten Dampfer „Weihen“ von Riesa nach Zettmeritz und zurück wurde der sommerliche fahrplanmäßige Personenverkehr der Sächsisch-Böhmischen Dampfstraßenbahngesellschaft zwischen Mühlberg und Zettmeritz eröffnet. Strahlender Sonnenschein hat der Riese, zu der Regierungspräsident Gauweiler a. D. Hans Krebs geladen hatte und an der zahlreiche Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und der Gliederungen der Bewegung teilnahmen, und damit dem Fremdenstrom, der sich in diesen schönen Aalen deutscher Erde ergießt, einen glückwünschenden Auftrieb.

Nachdem es jetzt möglich ist, ohne Paß oder Grenzchein ins Sudetenland zu fahren, und nachdem durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zahlreiche Fabriken in dieses schöne Land angefahren worden sind, ist ein starker und noch nie erlebter Fremdenstrom zu erwarten. Es ist auch der Bau eines großen AdR-Schraubendampfers geplant, der aus modernster eingerichtet und voraussichtlich 1941 in Dienst gestellt wird.

Eil-Schiffsverbindung Hamburg - Prag

Zur Schiffsverkehr auf der Elbe ist eine wichtige Verbindung eingerichtet worden. Es handelt sich um die Verbindung zwischen Hamburg und Prag und umgekehrt. Jeden Mittwoch und Sonnabend fährt ein Motorschiff von Hamburg ab; Prag verlassen die Schiffe Dienstags und Freitags. Unter normalen Wasserbedingungen dauert die Beförderung Stromab vier bis vierinhalb, in entgegengesetzter Richtung etwa fünf bis fünf einhalb Tage.

Tonnischer Heimatwettbewerb des DRK

Der Deutsche Automobil-Club, Gau Sachsen, hat für 1939 zum drittenmal in Zusammenarbeit mit dem Landesfremdenverkehrsverband einen Heimatwettbewerb ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche sächsischen DRK-Mitglieder und diejenigen der angrenzenden Gau aus Berlin-Brandenburg und Schlesien.

Die Aufgabe besteht wieder darin, eine Reihe von Bildern unterer sächsischen Heimat aufzuspüren und aufzuführen. Zur Vereinfachung den teilnehmenden Wettbewerbern gegenüber erfolgte nicht nur eine Ausweitung in fünf engere den Regierungsbezirken entsprechende Teilgebiete, sondern man hat auch eine Kartenliste beiliegend, die einen Anhaltspunkt gibt, wo die Lösungen ungefähr zu suchen sind. Den Siegern winkt ein Geldbetrag von 100 Reichsmark.